

Zmorgemümpfeli

"Wir können den Wind nicht ändern, aber die Segel anders setzen."

Aristoteles

... und die Segel habe ich ziemlich oft neu gesetzt in den letzten Monaten. Abgesagte und verschobene Produktionen ändern den Kurs immer und immer wieder. Ich bin dankbar, in einem anderen Beruf einen sicheren Hafen zu haben. Als medizinische Assistentin bin ich es gewohnt, ständig die Segel neu zu setzen, denn jeder Patient, jede Patientin hat einen eigenen Kurs.

"Sei froh, hast Du noch einen richtigen Beruf!" habe ich oft gehört. Das stimmt mich traurig und wütend zugleich. Ja, ich bin froh, ein zweites Standbein zu haben. Und ich arbeite gerne in der Medizin. Aber ist denn der Beruf der Tänzerin, Schauspielerin, Choreographin, Sängerin etc. kein richtiger Beruf? Darüber wurde und wird (endlich!!!) viel diskutiert. Was ist denn an diesem Beruf falsch? Falsch daran ist zum Beispiel, dass die soziale Vorsorge fehlt, falsch daran ist, dass wir als freischaffende Künstler und Künstlerinnen jegliches Training zum Erhalt unserer Fähigkeiten selber bezahlen. Falsch daran ist, dass man oft unterbezahlt ist, weil wir "es ja gerne machen". Falsch daran ist, dass in der Ausbildung diese Themen nicht vorkommen! Und wie kann man es lösen? Wenn ich das wüsste... Denn natürlich gibt es Anstellungen mit sozialer Vorsorge, Anstellungen mit integriertem Training und Anstellungen die gut bezahlt sind. Das ist eben Kunst: Es gibt nichts was es nicht gibt und das macht es so schwierig. Jeder und jede braucht etwas anderes und es ändert sich jeweils mit dem Wechsel der Windrichtung... Wie denkst Du darüber? Deine Meinung interessiert mich!

Ich wünsche mir sehr, dass die in dieser Krise entstandene Diskussion konstruktiv weitergeht und nicht nur ein Sturm im Wasserglas war!

In den letzten Wochen wehte der Wind nicht besonders stark... Das gibt Zeit, an anderen und neuen Dingen zu arbeiten. Wer wird denn gleich die Segel streichen?

Zum Beispiel habe ich endlich mein "About me" fertiggestellt. Ein Video über mich selber... Wieso? Weil das oft gewünscht wird und jetzt, da viele Castings zunächst online stattfinden, umso mehr Gewicht hat. Wie anstrengend! Denn man beschäftigt sich zu 100% mit sich selbst. Darum gehts es ja. 45 Minuten Videomaterial über sich selber anschauen? Wie gesagt: Anstrengend!!! Am Schluss hat's dann doch irgendwie Spass gemacht und die Essenz davon sind ca. 3 Minuten "about Yvonne".



Der Wetterbericht sieht gut aus! Ich
freue mich auf die kommenden
Projekte, die ich Euch im nächsten
Zmorgemümpfeli vorstelle!

Es liebs Grüessli,
Yvonne

